


<b>Protokoll 1. Ortstermin</b>		<b>Nr. 1</b>	Datum: 08.08.2018	
<u>Baumaßnahme:</u> <b>Hochwasserschutzkonzept für ausgewählte Bereiche der VG Hachenburg – OG Giesenhausen</b>		<u>Projektnummer:</u> 0399.18		
<u>Auftraggeber:</u> <b>VG Hachenburg</b>		<u>Bearbeiter:</u> M. Zeiler/ E. Hölzemann		
<b>Teilnehmer:</b>			Seite 1 von 2	
Herr Bürgermeister Meier	OG Giesenhausen	giesenhausen-bgm@gmx.de		
Herr Hölzemann	IB Hölzemann	ibhoelzemann@t-online.de		
Herr Zeiler	Planeo Ingenieure	m.zeiler@planeo-ingenieure.de		
Mitglieder des Gemeinderates und betroffenen Anwohner	Siehe Teilnehmerliste			

Im Rahmen des zu erstellenden Hochwasserschutzkonzeptes für die Verbandsgemeinde Hachenburg fand am 08.08.2018 eine erste Ortsbegehung in der Ortsgemeinde Giesenhausen statt. Ziel war es, die Stellen zu begutachten, welche in der Vergangenheit durch Starkregenereignisse Schäden davon trugen. Weiterhin wurde den Anwesenden aufgezeigt, dass es aufgrund der topografischen Verhältnisse auch an bisher nicht bekannten Stellen zu Problemen kommen kann. Dies wird insbesondere durch die örtlichen Neigungsverhältnisse und die zunehmende Flächenversiegelung verursacht.

Am massivsten und häufigsten traten Überflutungsereignisse im Bereich des „Pumpenhauses“ am Ende des „Talweg“ im Süden der Ortslage Giesenhausen auf. Dort trifft ein asphaltierter Feldweg ohne geregelte Oberflächenentwässerung mit starker Längsneigung direkt auf die Ortslage. Zudem wird der oberhalb von Giesenhausen entspringende „Sörther Bach“ in eine Verrohrung geleitet. Im Falle eines Starkregenereignisses verlegt sich die Bachverrohrung in kürzester Zeit, und das zufließende Wasser gelangt ungebremst und ohne Führung auf den „Talweg“. Verschärft wird die Situation durch den unregelmäßigen Zufluss des ankommenden Feldweges. Betrachtet man die bauliche Situation vor Ort, führt diese Kombination unweigerlich zu Problemen bei einigen Anliegern. Um das Schadenspotenzial in diesem Bereich zu verringern ist es anzustreben dem abfließenden Oberflächenwasser „neue Wege“ vorzugeben. Eine Möglichkeit wäre die Ableitung durch die Gärten der Anlieger. Hierfür müssten die Anlieger jedoch zustimmen, Ihre Anwesen so umzugestalten, dass das abfließende Wasser ungehindert abfließen kann, etwa durch die Ausformung einer Mulde o.ä. Um solche Maßnahmen umsetzen zu können, müssen die Anlieger entsprechend informiert werden. Dies wird im weiteren Verlauf der Erarbeitung des Hochwasserschutzkonzeptes sowohl durch die Ortsgemeinde als auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung erfolgen. Gelingt es, den Wasserweg hinter den Häusern neu zu gestalten, können die anfallenden Wassermengen im Bereich der „Brückenstraße“ auf freie Wiesenflächen verteilt werden bzw. wieder in den „Sörther Bach“ einzuleiten.

Weitere Probleme werden im Falle eines Starkregenereignisses im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses und der dort vorhandenen Bebauung auftreten. Die mit starkem Längsgefälle ankommende „Hauptstraße“ trifft diesen Bereich frontal und bringt die anfallenden Wassermassen kanalisiert in die Ortslage. Hier müsste die Oberflächengestaltung noch einmal im Detail betrachtet werden, sodass eventuelle Notwasserwege entwickelt werden können.

Im Norden der Ortslage, oberhalb der „Wiesenstraße“ trifft ein asphaltierter Wirtschaftsweg die Bebauung. Laut Aussagen der Anwohner gelangt ein zusätzlicher Wasserstrom eines von Osten kommenden Feldweges ebenfalls auf den in den Ort führenden Wirtschaftsweg. Dieser Feldweg sollte mit Querschlägen versehen werden, sodass das Wasser in die angrenzenden Wiesenflächen geleitet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Planeo Ingenieure GmbH, Hachenburg  
Matthias Zeiler

ANHANG: Teilnehmerliste